

In Kärnten über 30 neue Windräder in Planung

Kärntens erstes Windrad „Plöcken I“ (rechts) mit dem 2017 errichteten, größeren Nachbarwindrad KK/AAE

18.000 Haushalte produzieren. Investitionssumme: an die 60 Millionen Euro.

Im Gailtal bereitet indes AAE Naturstrom ein Repowering-Projekt vor. „Die alte Windturbine erreicht das Ende ihrer Lebensdauer. Nach dem Abbau soll fast am gleichen Standort ein neues, stärkeres Windrad entstehen“, sagt Geschäftsführer Wilfried Klaus junior. 2017 wurde am Plöckenpass der „große Bruder“ aufgestellt. Zwei weitere Standorte habe man, ohne Orte nennen zu wol-

len, in Kärnten ins Auge gefasst. Für drei Projekte der Kelag, zwei davon mit der Imwind-Gruppe, laufen derzeit noch Verfahren (siehe Info rechts). Gemeinsam mit dem Verbund wird der Windpark Metnitz entwickelt. Laut Verbund werden derzeit die Daten der Windmessungen ausgewertet. „Anzahl und Standorte der einzelnen Anlagen liegen daher noch nicht vor“, sagt Unternehmenssprecher Robert Zechner. Kritiker wie der Alpenverein sprechen von unverhältnismäßigen Eingriffen in die Natur.

Weitere Projekte

Das Projekt Lavamünd umfasst 7 Windkraftanlagen mit rund 40 MW Leistung oder Strom für 19.000 Haushalte.

Das Projekt Steinberger Alpe II umfasst 9 Windkraftanlagen (Leistung 43 MW, Strom für 26.000 Haushalte).

Das Projekt Peterer Alpe in der Gemeinde Reichenfels umfasst 8 Windkraftanlagen (Leistung rund 33 MW, Strom für 18.000 Haushalte).

Die IG Windkraft fordert für Kärnten 140 Windräder bis 2030.

STEIGERUNG DER CHIPPRODUKTION IN EUROPA

Kärnten Mitglied von neuer EU-Allianz

In den nächsten Jahren soll weltweiter Marktanteil Europas verdoppelt werden.

Aktuell hat Europa in der Chipproduktion einen weltweiten Marktanteil von zehn Prozent. „In den nächsten zehn Jahren soll er auf 20 Prozent gesteigert werden“, erklärt Silicon-Alps-Geschäftsführer Robert Gfrerer. Um das zu erreichen, arbeiten Cluster verschiedener europäischer

Regionen mit Halbleiterindustrie bereits seit Jahren zusammen. Nun wurde diese Kooperation auch auf politischer Ebene bekräftigt. Denn in den nächsten Jahren wird die Europäische Kommission bis zu 43 Milliarden Euro mobilisieren, um den Marktanteil in der Chipproduktion zu steigern. Am Donnerstag

haben sich 27 Regionen aus zwölf EU-Mitgliedsstaaten, darunter auch Kärnten und die Steiermark, zur European Semiconductor Regions Alliance (ESRA) zusammengeschlossen. „Das ist ein wichtiger Schritt“, betont Gfrerer, der als einer der Vertreter Österreichs vor Ort war. **Bettina Auer**

ZERO PROJEKT

So gelingt Inklusion im Handel

Unternehmensdialog am 21. September.

Weltweit haben rund 15 Prozent aller Menschen in irgendeiner Form eine Behinderung. In Österreich finden die meisten davon keine oder nur sehr schwer eine Arbeitsstelle. Denn drei Viertel der österreichischen Unternehmen zahlen lieber eine Ausgleichssteuer.

Oft stehe zu sehr die Behinderung im Vordergrund und die Talente sowie Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung würden übersehen, sagt Bernhard Wappis, Leiter des Kompetenzteams Kommunikation der autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH. „Unser Ziel ist zu zeigen, dass die Inklusion gut funktionieren kann.“ Neben den verschiedenen Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung und ihre Arbeitgeber setzt autArK unter anderem auch auf Information und die Präsentation von gelungenen Beispielen. Bereits zum sechsten Mal veranstaltet die Organisation zusammen mit der Essl Foundation und in Zusammenarbeit mit Land Kärnten, Wirtschaftskammer und Arbeitsmarktservice den Zero Projekt Unternehmensdialog. „Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema Handel“, sagt Wappis. Neben der Möbelhauskette Ikea und der Supermarktkette Billa aus der Rewe Group wird auch die Klagenfurter Trafik Kolmann als positives Beispiel vor den Vorhang geholt. **Bettina Auer**
Termin. Donnerstag, 21. September 2023, 14 bis 16 Uhr im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung. Kostenlose Anmeldung: www.autark.co.at